

33.1 | LUT

**Museum „Lutherhalle 2002“
 UNESCO-Weltkulturerbe, Lutherstadt Wittenberg**

Umbau und Erweiterung des als Kulturerbe der UNESCO eingestuftes Lutherhauses zu einem Museum.

Bauherr	Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt Collegienstraße 54 06886 Wittenberg	
Ansprechpartner Tel.	Herr Dr. Rhein, Stiftungsdirektor 03491-42030	
Auftraggeber	Pitz & Hoh Architektur und Denkmalpflege GmbH Rheinstraße 45 12161 Berlin	
Ansprechpartner Tel.	Herr Helge Pitz, Architekt 030-8524700 0	
Leistung	LPH 6 bis 9 nach HOAI	
Bearbeitung	Jun 2001 bis Mrz 2003	
Umfang	3.500 qm	BGF
	18.060 cbm	BRI
Baukosten gesamt	4.200.000 €	brutto


Museum Lutherhaus

Das Lutherhaus zählt zu den Denkmalen des Weltkulturerbes. Bei seiner Herrichtung standen die Respektierung der wechselvollen Bau- und Nutzungsgeschichte sowie die denkmalpflegerisch behutsame, wiewohl aktuellen Bedürfnissen gehorchende Instandsetzung und Ertüchtigung des Gebäudes im Vordergrund. Im einzelnen bedeutete dies: Erhalt vor Ersatz - Aufarbeitung und Reparatur von Fenstern, Türen, Fußböden, Natursteinteilen, auch der Fassaden; keine Rekonstruktion verlorener Fassungen; Vermeidung von Freilegungen älterer Schichten, um das Gebäude als historische Quelle möglichst wenig zu beeinträchtigen. Korrekturbedürftig waren frühere Eingriffe in das Gebäude. Über Stülers Deckenkonstruktion im großen Hörsaal war z.B. in den 1930er Jahren zur statischen Entlastung eine eigenständige Deckenkonstruktion errichtet worden. Diese musste durch eine neue, ebenfalls autarke ersetzt werden, ohne die Stülersche Decke anzutasten. (aus der Projektbeschreibung, Pitz & Hoh)



November 2012

33.2 | LUT

**Neubau Eingangshalle**

Die Eingangshalle in einer nur 4m breiten Baulücke zwischen Lutherhaus und Direktorenhaus nimmt alle Belastungen aus dem Altbau auf, ohne die bauliche Substanz des Lutherhauses zu beeinträchtigen. Sie entstand als klar konturierter Baukörper in hellem Sichtbeton an der Stelle, an der sich einst Lutherturm und Lutherzimmer befanden. Im Erdgeschoss sind die Fundamente des Turms sichtbar. Im zweiten Obergeschoss, in Höhe von Luthers ehemaligem Turmzimmer, öffnet ein schmales Fenster den Blick in die Elbauen, den berühmten "Lutherblick". Die Halle ist Auftakt und Endpunkt des Museumsrundganges. Sie sammelt und verteilt die Besucherströme, erschließt vertikal die Obergeschosse durch Aufzug und Treppen, verbindet horizontal Lutherhaus und Direktorenhaus durch geschossweise Galerien, vermittelt zwischen Eingangshof und Luthergarten. Funktion und Geschichte stehen sich ablesbar gegenüber. Die Wirkung des hohen Westgiebels, dessen Verletzungen die Geschichte des Hauses spiegeln, bleibt durch eine Licht- und Gebäudespalte unangetastet. (aus der Projektbeschreibung, Pitz & Hoh)



November 2012